

REFERIERENDE

- Dr. Chetana Aswathanarayana (Klinische Linguistin (BKL))
- Prof. Dr. med Rainer Dziewas (Facharzt für Neurologie)
- Dr. med. Matthias Florian (Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin Schwerpunkt Neuropädiatrie)
- Dr. med. Antje Goebell (Fachärztin für HNO-Heilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie)
- Dr. biol. hom. Samra Hamzic (Akademische Sprachtherapeutin (dbs e.V.))
- Dr. rer. medic. Nicole Hübl (Dipl.-Logopädin)
- Christiane Kirchner (Klinische Linguistin)
- Catja Wehn (akad. Sprachtherapeutin)
- Dr. rer. medic. Jana Zang (Dipl. Logopädin)

Mit freundlicher Unterstützung von:

Ambu



FAHL

HiPP
Sonnennahrung
So sorgfältig hergestellt
wie alles von HiPP

MEHR FÜR IHRE GESUNDHEIT
KOPPETSCH

Luttermann
AUXILIUM

MERZ
THERAPEUTICS

PatCom
MEDICAL

15
Proveca
Celebrating 15 Years



st-augustinus-gruppe.de

ORGANISATION

Dr. med. Matthias Florian

Oberarzt Neuropädiatrie
Mauritius Therapieklinik Meerbusch

Dr. rer. medic. Nicole Hübl

Dipl. Logopädin/Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Universitätsklinikum Düsseldorf

Christiane Kirchner

Klinische Linguistin
Mauritius Therapieklinik Meerbusch

Catja Wehn

akad. Sprachtherapeutin
Mauritius Therapieklinik Meerbusch

Dr. rer. medic. Jana Zang

Dipl. Logopädin/Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Universität zu Lübeck

Kontakt

Mauritius Therapieklinik
Strümper Straße 111
40670 Meerbusch
T 02159 679 0
dysphagie@ak-neuss.de



DYSPHAGIE IM KINDES- UND JUGENDALTER

Titelbild mit Hilfe von KI generiert.



**Fokus instrumentelle Diagnostik
– ein erstes Netzwerktreffen**

Symposium am 21. Februar 2026

Stand: November 2025



ST. AUGUSTINUS GRUPPE
Mauritius Therapieklinik

ZEIT FÜR EIN GEMEINSAMES NETZWERK

Dysphagien (Schluckstörungen) im Kindes- und Jugendalter sind häufig und oft komplex. Sie erfordern eine enge interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Medizin, Therapie und Pflege. Studien zeigen, dass bis zu 80 % der Kinder mit Entwicklungsstörungen oder spezifischen Grunderkrankungen – insbesondere mit neurogenen oder genetischen Ursachen – betroffen sind.

Trotz dieser hohen Prävalenz fehlt bislang ein strukturierter Überblick darüber,

- wo in Deutschland instrumentelle Dysphagiediagnostik (z. B. FEES und Therapie) im Kindes- und Jugendalter angeboten wird,
- welche Berufsgruppen beteiligt sind
- wer als zentraler Ansprechpartnerin fungiert.

Ziel des Symposiums

Im Mittelpunkt stehen Austausch und Vernetzung – mit dem Ziel, gemeinsam ein interdisziplinäres Netzwerk für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Dysphagien aufzubauen.

An wen richtet sich das Symposium?

Das Symposium richtet sich daher an alle, die im Bereich Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen im Kindes- und Jugendalter tätig sind – oder künftig tätig werden möchten.

FACHPROGRAMM DES SYMPOSIUMS

**Fachwissen teilen. Perspektiven erweitern.
Netzwerk stärken.**

09.00 Uhr	Begrüßung (Dr. med. Sören Lutz)	12.00 Uhr	Endoskopische Diagnostik in der phoniatriisch-/HNO-ärztlichen Abteilung eines SPZ (Dr. med. Antje Goebell)
09.15 Uhr	Ätiologie der Dysphagie – Notwendigkeit einer interprofessionellen und interdisziplinären Kooperation (Dr. med. Matthias Florian)	12.30 Uhr	Gemeinsame Diskussion
09.40 Uhr	Dysphagie Landkarte – wer ist eigentlich hier? (Christiane Kirchner)	12.45 Uhr	Pause und Industrieausstellung
10.00 Uhr	Networking: Wo drückt der Schuh? Eine Bestandsaufnahme (Dr. rer. medic. Nicole Hübl und Catja Wehn)	13.45 Uhr	Rahmenbedingung und Compliance für die FEES bei Säuglingen (Dr. rer. medic. Jana Zang)
10.20 Uhr	Das FEES-Zertifikat: Erfolgsgeschichte der Neurologie – Herausforderungen für die Pädiatrie (Prof. Dr. med Rainer Dziewas)	14.15 Uhr	Videofluoroskopie bei Kindern und Jugendlichen (Dr. Chetana Aswathanarayana)
10.50 Uhr	Frage- und Diskussionsrunde	14.45 Uhr	Pause und Industrieausstellung
11.00 Uhr	Pause und Industrieausstellung	15.15 Uhr	Quo vadis? Gemeinsame Diskussion zentraler Themen (Dr. med. Matthias Florian, Dr. rer. medic. Nicole Hübl)
11.30 Uhr	FEES bei Kindern mit Spinaler Muskelatrophie (SMA): Praxisbeispiele (Dr. biol. hom. Samra Hamzic)	16.15 Uhr	Resümee, Ausblick und Verabschiedung
		17.00 Uhr	Ende

